

II.63

Schriftlich kommunizieren in Beruf und Alltag

Übungen zum dialogischen Schreiben – Schweigen ist Silber, Reden ist Gold

Dr. Petra Schappert



Ist Reden Silber und Schweigen tatsächlich Gold? In welchen Situationen ist es besser zu reden als zu schweigen? Und wie verpackt man das Reden in einen spannenden Dialog? In dieser Unterrichtseinheit werden Ihre Lernenden an das Verfassen von Dialogen herangeführt. Ausgehend von Bildimpulsen, einem Theaterstück und zwei Kurzgeschichten erarbeiten sie sich Merkmale guter Dialoge, die sie dann auch selbst schreiben, mit Regieanweisungen versehen und bewerten.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:

6–10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:

1. Leseverstehen: Auszüge aus Kurzgeschichten lesen und verstehen; 2. Sprechen: Gespräche führen; 3. Schreiben: Dialoge verfassen

Thematische Bereiche:

Schreiben, Texte planen, formulieren und überarbeiten; gestaltendes Interpretieren; szenisches Interpretieren; dialogisches Schreiben; Konflikte

Material:

Auszug aus einem Theaterstück, zwei Kurzgeschichten, Differenzierungsmaterialien, Feedbackbögen

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Thematischer Einstieg: Gute Dialoge

M 1 **Schweigen ist Silber, Reden ist Gold – Über ein Sprichwort nachdenken /** sich anhand eines Impulses über die Bedeutung des Redens austauschen (UG)

M 2 **Was macht einen guten Dialog aus? – Textausschnitte untersuchen /** sich über die Kriterien gelungener Dialoge austauschen (GA)

M 3 **Wer sagt was? – Einen eigenen Dialog schreiben /** einen eigenen Dialog zu einem beschreibenden, literarischen Textauszug verfassen (GA, EA)

Benötigt:

- Smartboard oder Dokumentenkamera zur Projektion der Bildimpulse

3./4. Stunde

Thema: Lesarten von Dialogen kennenlernen und anwenden

M 4 **Ein Dialog, viele Lesarten – Einen Dialog vorlesen /** anhand eines kurzen Dialogs mit Betonungen experimentieren (UG)

M 5 **Los geht's! – Einen Dialog szenisch vortragen /** einen kurzen Dialog performen (PA)

M 6 **Die Textlupe – Ein Feedback geben /** einen Dialog fortsetzen; Rückmeldung zu den selbst verfassten Dialogen geben; die Rückmeldung nutzen, um den eigenen Text zu verbessern (EA)

Benötigt:

- Smartboard oder Dokumentenkamera zur Projektion von M 4

5./6. Stunde

Thema: Einen Dialog zu einem Bildimpuls schreiben

M 7 **Zwei Autoren, ein Text – Gemeinsam einen Dialog schreiben /** zu einem Bildimpuls gemeinsam einen Dialog verfassen (PA)

7./8. Stunde

Thema: Eine Geschichte dialogisch aus einer anderen Perspektive erzählen

M 8 **Was ist denn hier los? – Eine Kurzgeschichte lesen /** eine Geschichte inhaltlich erfassen (EA, UG)

Ein Dialog, viele Lesarten – Einen Dialog vorlesen

M 4



Auf wie viele Arten kann man einen Dialog vorlesen? Probieren Sie es aus!

Danny Was machst du denn da?

Tina Nichts, ich hab nur ...

Danny Ich hab doch gesagt, du sollst da nicht dran. Da sind neue Felle drauf, ich will da keine Dellen drin haben. Du hast mir schon mal einen Stick kaputt gemacht.

Tina Ich hab nichts verändert.

Danny Jaja, klar. Geh mal weg.

Hübner, Lutz. Nelly Goodbye. In: Hübner, Lutz. Vier Theaterstücke. Berlin: Verlag Theater der Zeit, 2005, ISBN: 978-3-934344-46-4, S. 43.

Mit welchen Emotionen kann man den Text vorlesen?

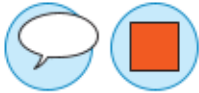
Was kann als Subtext „zwischen den Zeilen“ stehen, wenn man den Dialog vorliest?

Mit welcher Aussage/welchem Appell kann man den Dialog vorlesen?

Aufgabe

Lesen Sie den Dialog zwischen Danny und Tina. Überlegen Sie, wie man ihn vorlesen könnte: mit welchen Emotionen, mit welchem Subtext, mit welcher Aussage, ...? Schreiben Sie Ihre Ideen in die vorgegebenen Felder.

M 5



Los geht's! – Einen Dialog szenisch vortragen

Hier üben Sie die überzeugende Performance eines Dialogs.

Team 1

Danny ist richtig sauer.

Tina ist unschuldig.

Team 2

Danny ist neutral.

Tina hat es verbockt.

Team 3

Danny ist neugierig.

Tina möchte etwas vertuschen.

Team 4

Danny ist aggressiv.

Tina ist aggressiv.

Aufgaben

1. Jedes Team bekommt eine vorgegebene Lesart für den Dialog. Üben Sie die Performance entsprechend Ihrer Vorgabe. Im Kasten finden Sie Tipps und Hilfestellungen.
2. Führen Sie Ihre Performance im Plenum auf und holen Sie sich von der Klasse ein Feedback ein.
3. Schreiben Sie in Einzelarbeit den Dialog weiter. Berücksichtigen Sie bei Ihrer inhaltlichen Fortführung, auf welche Weise Sie den Dialog vorgelesen haben.

**So klappt Ihre Performance – Tipps und Tricks**

- Lesen Sie den Text zunächst spontan. Überlegen Sie dann: Welche Wörter betonen Sie? Wo machen Sie Pausen? In welchem Tempo sprechen Sie? Mit welcher Lautstärke?
- Nehmen Sie sich dann die Zeilen noch einmal vor. Markieren Sie den Text entsprechend.
- Probieren Sie sich aus: Was wirkt gut? Was nicht so gut? Variieren Sie mit Tempo, Lautstärke und Betonungen. Ergänzen Sie passende Regieanweisungen: In welcher Stimmung sagen Sie Ihre Zeilen? Mit welcher Körperhaltung? Mit welcher Mimik und mit welchen Gesten?

M 7



Zwei Autoren, ein Text – Gemeinsam einen Dialog schreiben

Worüber die beiden Personen auf dem Bild sich wohl unterhalten?



© Iuliia Burmistrova/Getty Images

Aufgaben

1. Arbeiten Sie zu zweit. Schauen Sie sich gemeinsam das Bild an und überlegen Sie in einem Brainstorming, worüber die beiden Personen sprechen könnten.
2. Lesen Sie den Dialog zum Bild. Unterscheiden sich Ihre Ideen aus dem Brainstorming von dem Dialog?
3. Fügen Sie auf den Schreiblinien Regieanweisungen hinzu, mit denen Sie die Stimmung des Dialogs am besten wiedergeben können.

Anjouli: _____

Ich verstehe das nicht, Pavel! Ich habe das Auto genau hier geparkt, glaub mir!

Pavel: _____

Wie kann man denn vergessen, wo man ein Auto abstellt? Das ist typisch!

Anjouli: _____

Typisch? Was soll das denn heißen? Ich habe in dieser unübersichtlichen Garage einfach den Überblick verloren.

Pavel: _____

Ja, typisch Frau! Null Orientierungssinn!

Anjouli: _____